WHITEPAPER

TÖDLICHE NACHLÄSSIGKEIT?

WARUM DER MARKT SICHERERE BREMSPRÜFSTÄNDE BRAUCHT

EN 17003 Der Standard, der Leben rettet

MAHA

WHITEPAPER

Tödliche Nachlässigkeit?
Warum der Markt sicherere Bremsenprüfstände braucht
EN 17003: Der Standard, der Leben rettet

Version 1.02
Datum 30. Januar 2026
Autor Dr. Peter Geigle

MAHA SE & Co. KG
Hoyen 20
87490 Haldenwang | Germany

KAPITEL

1 Einleitung 4

2 Überblick über die EN 17003 5

3 Sicherheitsaspekte bei Bremsprüfständen 6

4 Risiko und Haftung 8

5 Zusammenfassung und Ausblick 10

6 Anhang: Urteile 11

1 EINLEITUNG

Sicherheitsstandards als unverzichtbare Grundlage

Die Arbeit in KFZ-Werkstätten birgt zahlreiche Risiken für Mitarbeiter und Besucher. Insbesondere komplexe Maschinen wie Bremsenprüfstände, die unter erheblicher mechanischer und elektrischer Belastung arbeiten, stellen potenzielle Gefahrenquellen dar. Sicherheitsdefizite führen nicht nur zu Fehlfunktionen und Sachschäden, sondern bergen auch ein erhebliches Risiko für Personenschäden. Ein tragisches Beispiel ist ein Unfall in einer niederländischen Werkstatt, bei dem ein Mitarbeiter während eines Bremsentests an einem LKW tödlich verunglückte. Solche Vorfälle verdeutlichen die Notwendigkeit strenger Sicherheitsstandards und -maßnahmen [9].

Die Norm **EN 17003** wurde entwickelt, um verbindliche Sicherheitsanforderungen für Bremsenprüfstände festzulegen und die Risiken für Bediener und Umfeld zu minimieren. Sie gilt derzeit für Prüfstände, die für Fahrzeuge mit einem Gewicht über 3,5 Tonnen ausgelegt sind. MAHA ist jedoch der Überzeugung, dass die Norm auf alle Bremsenprüfstände ausgeweitet werden sollte, da die Sicherheitsanforderungen unabhängig vom Fahrzeuggewicht gleich hoch sein sollten [1][4].

Die Sicherheit in Werkstätten ist eine gemeinschaftliche Verantwortung, die Hersteller, Planer und Betreiber gleichermaßen einbindet. Hersteller müssen sicherstellen, dass ihre Produkte den geltenden Sicherheitsstandards entsprechen, während Werkstattplaner durch systematische Risikobeurteilungen und die Anwendung des STOP-Prinzips Gefahren minimieren.

Betreiber tragen die Pflicht, den sicheren Betrieb ihrer Anlagen durch regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und die Anpassung an neue Vorschriften oder Erkenntnisse zu gewährleisten. Die CE-Kennzeichnung allein reicht dabei nicht aus, um sämtliche Risiken auszuschließen.

Die Bedeutung der EN 17003 und weiterer Maßnahmen

Die Einhaltung der **EN 17003** bietet zahlreiche Vorteile: Sie reduziert Risiken, erhöht die Betriebssicherheit und stärkt das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Prüfverfahren. Gleichzeitig dient sie als Grundlage für eine sichere und effiziente Werkstattplanung, die den steigenden Anforderungen moderner Werkstätten gerecht wird [1][3][9].

Darüber hinaus zeigt ein ergänzendes Whitepaper, wie Sicherheitsmaßnahmen in KFZ-Werkstätten und Prüfstätten ganzheitlich betrachtet werden können. Es beleuchtet nicht nur die technischen Anforderungen, sondern auch organisatorische Maßnahmen und die Verantwortung aller Beteiligten.

Zielgruppe dieses Whitepapers

Dieses Whitepaper richtet sich an Betreiber, Prüforganisationen und Werkstattplaner, die durch fundierte Maßnahmen zur Sicherheit ihrer Anlagen beitragen möchten. Es bietet praktische Anleitungen zur Umsetzung der EN 17003 und verweist auf weiterführende Dokumente, die zusätzliche Perspektiven zu Sicherheit und Risikominimierung in Werkstätten bieten.

2 ÜBERBLICK ÜBER DIE EN 17003

Definition und Ursprung der Norm

Die **EN 17003:2021** wurde am 26. Juli 2023 von der CEN harmonisiert und setzt neue Maßstäbe für die Sicherheit und Compliance von Rollen-Bremsprüfständen.

In Deutschland wird diese Norm durch das **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** und die **Maschinenverordnung (9. ProdSV)** gestützt, die die **EU-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG** in nationales Recht übertragen [1][4][6].

Ziele der EN 17003

1. **Gewährleistung der Sicherheit:** Identifikation und Minimierung von Risiken durch technische Schutzmaßnahmen wie Achsenpräsenzdetektion, Zugangsschutz und Not-Halt-Funktionen [1][7].
2. **Förderung technischer Zuverlässigkeit:** Vorgaben für elektrische Ausrüstung gemäß **EN 60204-1** und Sicherheitssteuerungen nach **EN ISO 13849-1** [3][7].
3. **Sicherstellung der Betriebsfähigkeit:** Verbesserte Benutzerfreundlichkeit und erhöhte Wartungssicherheit der Maschinen [1][9].

Verpflichtende Anforderungen

- Schutz vor internen beweglichen Teilen [1].
- Achsenpräsenzdetektion gemäß **EN ISO 13849-1** (PL c) [3].
- Zugangsschutz zu gefährlichen Bereichen, beispielsweise durch Lichtgitter für Inspektionsgruben [1][7].
- Sichere Bedienkonsolen mit Not-Halt-Funktion gemäß EN ISO 13849-1 (PL d) [3][7].
- Elektromagnetische Verträglichkeit gemäß EN 61000-6-2 und EN 61000-6-3 [1][7].

Optionale Anforderungen

- Erweiterte Dokumentation und detaillierte Prüfberichte [9].
- Zusätzliche Funktionen, wie spezifische Anpassungen für individuelle Prüfstandanforderungen [9].

Weitere rechtliche Grundlagen

Neben der EN 17003 sind auch folgende rechtliche Grundlagen maßgeblich:

- Das **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** regelt den Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern und Dritten und setzt Anforderungen an die Konformitätsbewertung [4][6].
- Die **Maschinenrichtlinie 2006/42/EG** definiert grundlegende Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen sowie die Voraussetzungen für CE-Kennzeichnungen und EG-Konformitätserklärungen [4].
- Nationale Normen wie **DIN EN 60204-1** konzentrieren sich auf elektrische Sicherheitsstandards und ergänzen die harmonisierten Vorgaben [3].

Erweiterte Betrachtung der Norm und neue Anforderungen
Die **EN 17003** verweist als Referenz auf etablierte Sicherheits-vorgaben, die den aktuellen Stand der Technik widerspiegeln, und fordert deren Berücksichtigung. Dies erweitert die Sicherheitsanforderungen für Bremsprüfstände, indem neue potenzielle Gefährdungen einbezogen werden [1][4].

Ein **besonderer Fokus** liegt auf der **Gefährdungsbeurteilung**, die sowohl **die Hersteller als auch die Betreiber** betrifft. Dabei müssen auch Risiken, die bei **Fahrzeugen unter 3,5 Tonnen** auftreten können, sorgfältig analysiert und minimiert werden.

Die Norm gibt hier **klare Vorgaben** für die Identifikation und Reduktion solcher Gefahren [4][7].

Durch die **Einhaltung der EN 17003** werden nicht nur gesetzliche Vorgaben erfüllt, sondern auch die Betriebssicherheit sowie das Vertrauen der Kunden in die Technologie gestärkt [1][9].

Harmonisierte Normen, die im Rahmen der **EN 17003** angewendet werden, spielen eine zentrale Rolle bei der Minimierung von Risiken und der Gewährleistung der Compliance.

MAHA bietet Betreibern praxisorientierte Unterstützung bei der Umsetzung dieser Vorgaben, indem sie innovative technische Lösungen und umfassende Beratungsdienste bereitstellt [1][9]**.**

3 SICHERHEITSASPEKTE BEI BREMSPRÜFSTÄNDEN

Gefährdungen und Risiken

1. **Mechanische Gefährdungen** Bremsenprüfstände enthalten zahlreiche bewegliche Teile, die ohne angemessene Schutzmaßnahmen erhebliche Gefahren darstellen können. Besonders kritisch ist der Schutz vor internen beweglichen Teilen, die während des Betriebs Verletzungen verursachen könnten [1][7].
2. **Elektrische Risiken** Spannungsspitzen und Fehlfunktionen in der elektrischen Ausrüstung können schwere Unfälle auslösen. Die **EN 17003** fordert die Konformität mit Normen wie **EN 60204-1** und **EN 61000-6-2/-6-3**, um sowohl elektromagnetische Verträglichkeit als auch elektrische Sicherheit zu gewährleisten [3][7].
3. **Mensch-Maschine-Interaktionen** Bediener und Inspektoren arbeiten oft in direkter Nähe zu den Maschinen. Der Zugangs-schutz, sichere Bedienkonsolen und Not-Halt-Funktionen sind essenziell, um sichere Interaktionen zwischen Mensch und Maschine zu gewährleisten [1][3].

Prüf- und Überwachungsanforderungen
Die **EN 17003** legt detaillierte Vorgaben für die Prüfung und Überwachung der Sicherheitsfunktionen fest:

- Regelmäßige Überprüfung der Schutzmechanismen wie Lichtgitter und Barrieren [7].
- Kontrolle der Sicherheitssteuerungen gemäß den Anforderungen der **EN ISO 13849-1** [3].
- Validierung der elektromagnetischen Verträglichkeit und der elektrischen Sicherheit [3][7].

Kritische Komponenten und ihre Anforderungen

- **Bremsprüfrollen** Die Rollen müssen den Prüfkräften standhalten und ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Schutzvorrichtungen verhindern den unkontrollierten Zugang während des Betriebs [1][7].
- **Sensoren** Sensoren zur Achsenpräsenzdetektion müssen einen **Performance Level (PL)** von mindestens c erreichen, um die Vorgaben der **EN ISO 13849-1** zu erfüllen [3].
- **Steuerungssysteme** Steuerungen müssen sicherstellen, dass Betriebsmodi wie Not-Halt und sicherer Anlauf nur durch absichtliche Handlungen ausgelöst werden können. Die Anforderungen der EN ISO 13849-1 (PL d) garantieren dabei ein höchstes Sicherheitsniveau [3][7].

Automatischer Start: Ja oder Nein?

Der automatische Start von Rollen ist ein kontroverses Thema im Kontext der **EN 17003**. Die Norm verbietet einen automatischen Start ohne Sicherheitsvorkehrungen, da dies dem Grundsatz widerspricht, dass gefahrbringende Funktionen bewusst durch den Bediener ausgelöst werden müssen. Die **EN 17003** erlaubt jedoch Systeme mit automatischem Start, wenn sie die Anforderungen von **PL d** erfüllen, um unbeabsichtigte Starts zu verhindern [3][7].

Voraussetzungen für einen sicheren automatischen Start:

- Menschenfreie Prüfhallen / Prüfbereiche: Der automatische Start ist nur sicher, wenn keine Personen im Arbeitsbereich anwesend sind. Dies setzt bauliche Maßnahmen voraus, die den Zugang verhindern [7].
- Technische Anpassungen: Betreiber müssen umfangreiche Maßnahmen ergreifen, um die Anforderungen an **PL d** zu erfüllen. Alternativ könnten klare Anweisungen gegeben werden, deren Wirksamkeit jedoch eingeschränkt ist [3][7].

Die Norm verdeutlicht, dass automatische gefahrbringende Funktionen eine sorgfältige Risikoabwägung und strenge Umsetzung erfordern. Der bewusste Start bleibt das etablierte Prinzip, jedoch ermöglicht die **EN 17003** unter bestimmten Bedingungen eine technisch und regulatorisch anspruchsvolle Alternative [1][7].

Diskrepanz zwischen Prüfständen über und unter 3,5 Tonnen

Ein weiterer kontroverser Punkt ist die unterschiedliche Anwendung der **EN 17003** auf Prüfstände für Fahrzeuge über und unter 3,5 Tonnen. Faktisch bestehen keine Unterschiede in den Gefährdungen oder grundlegenden technischen Anforderungen. Die Prüfstände selbst und die damit verbundenen Risiken bleiben gleich. Dennoch wird die Norm derzeit nicht für Prüfstände unter 3,5 Tonnen angewendet [1][4].

MAHA-Argumentation:

MAHA plädiert entschieden für eine **einheitliche Anwendung** der **EN 17003 auf alle Bremsprüfstände**, unabhängig vom Fahrzeuggewicht. Die Risiken und die Notwendigkeit technischer Schutzmaßnahmen bestehen gleichermaßen für leichte und schwere Fahrzeuge. Eine konsistente Umsetzung dieser Norm würde nicht nur die Sicherheit deutlich verbessern, sondern auch Regularien vereinfachen und ein einheitliches Sicherheitsniveau im Markt schaffen [1][4][7].

Mit der Veröffentlichung der **EN 17003** definiert MAHA den technischen Stand der Risikobeurteilung neu. MAHA betont, dass das Risiko unbeabsichtigter Verletzungen nicht allein vom Fahrzeuggewicht abhängt, sondern maßgeblich durch die Sicherheit der Prüfstände beeinflusst wird. Ein zentrales Augenmerk liegt auf dem Schutz vor unbeabsichtigtem Zugang zu Prüfständen und der effektiven Verhinderung gefährlicher Starts.

Ein **Schlüsselpunkt der Norm** ist die **sichere Überwachung** und Abfrage der **Tastrollen**. Es muss gewährleistet sein, dass ein unbeabsichtigter Start unter keinen Umständen möglich ist – sei es durch technische Fehlfunktionen oder menschliches Versagen. Dies erfordert zuverlässige Detektionssysteme, die den Zugang zu gefährlichen Bereichen sicher verhindern, und Steuerungssysteme, die ausschließlich durch bewusste Handlungen aktiviert werden können.

Fokus auf den Schutz von Personen MAHA hebt hervor, dass der Schutz von Personen oberste Priorität hat. Eine strenge Gefährdungsbeurteilung, die nicht nur die Maschinenkomponenten, sondern auch das Umfeld und mögliche Szenarien berücksichtigt, ist essenziell. Besonders kritisch ist, wie Prüfstände gestaltet sind, um den **unbeabsichtigten Zugang** durch Personen zu verhindern. Lichtgitter, Zugangssperren und Not-Halt-Systeme müssen so ausgelegt sein, dass sie selbst bei unvorhergesehenen Situationen maximale Sicherheit bieten.

Durch die konsequente Einhaltung der **EN 17003** und die Implementierung innovativer Sicherheitslösungen setzt MAHA ein deutliches Zeichen für die Verantwortung von Herstellern und Betreibern.

Die Botschaft ist klar: **Sicherheit kennt keine Kompromisse – weder in der Konstruktion noch im Betrieb von Bremsprüfständen**

4 RISIKO UND HAFTUNG

Die **EN 17003** hat **neue Maßstäbe für die Sicherheit** von Bremsenprüfständen gesetzt, doch **Sicherheitsmaßnahmen** sollten **längst ein Standard für Hersteller, Planer und Betreiber** sein.

Es **reicht nicht aus**, sich allein auf die **CE-Kennzeichnung zu verlassen**. **Betreiber** sind **gesetzlich verpflichtet**, eine Gefährdungsbeurteilung gemäß **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** und **Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)** durchzuführen, **potenzielle Gefahren** zu identifizieren und **geeignete Maßnahmen** umzusetzen, um den sicheren Betrieb ihrer Anlagen zu gewährleisten.

Dies schließt regelmäßige Wartungen, die Aktualisierung von Sicherheitsvorkehrungen und die Dokumentation aller Schritte ein [1][4][7].

Haftung durch fehlende Sicherheitsmaßnahmen

Die rechtlichen Konsequenzen für Betreiber, die Sicherheitsanforderungen missachten, sind erheblich.

Eine Übersicht relevanter Gerichtsurteile im Anhang zeigt, dass Betreiber trotz **CE-Kennzeichnung haftbar gemacht werden können**, wenn Sicherheitsvorkehrungen unzureichend sind. Die Urteile verdeutlichen die rechtlichen und finanziellen Risiken unsicherer Prüfstände und die Notwendigkeit regelmäßiger Prüfungen und Anpassungen.

Die Verantwortung für die Sicherheit ist breit gefächert:

- **Hersteller** müssen sicherstellen, dass ihre Produkte den geltenden Standards entsprechen, einschließlich der Maschinenrichtlinie, und durch die CE-Kennzeichnung eindeutig gekennzeichnet sind.
- **Werkstattplaner** tragen die Verantwortung für die Auswahl sicherer Geräte und die Integration moderner Sicherheitsnormen wie der **EN 17003** in ihre Planungen. Das **STOP-Prinzip** (Substitution, technische, organisatorische Maßnahmen und persönliche Schutzausrüstung) dient dabei als strukturierter Ansatz zur Risikominimierung.
- **Betreiber** sind verpflichtet, Sicherheitsstandards nicht nur einzuhalten, sondern proaktiv weiterzuentwickeln. Sie müssen regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen durchführen, interne Schulungen anbieten und sicherstellen, dass alle eingesetzten Geräte den aktuellen Sicherheitsanforderungen entsprechen.

Das **STOP-Prinzip** bietet eine klare Priorisierung bei der Risikominimierung: Gefahrenquellen sollen zunächst durch weniger riskante Alternativen (Substitution) ersetzt werden, bevor technische Maßnahmen wie Schutzvorrichtungen ergriffen werden. Organisatorische Maßnahmen und der Einsatz persönlicher Schutzausrüstung folgen erst, wenn technische Lösungen nicht ausreichen oder ergänzend notwendig sind.

Risiken durch unsichere Systeme und Billigprodukte
Unsichere oder veraltete Prüfstände bergen nicht nur erhebliche **Gefahren für Mitarbeiter**, sondern auch rechtliche und finanzielle Risiken für Betreiber. Der Erwerb vermeintlich günstiger Systeme kann langfristig zu hohen Folgekosten und Haftungsproblemen führen, insbesondere **wenn Sicherheitsmängel zu Unfällen führen. Betreiber sind gesetzlich verpflichtet, den Stand der Technik umzusetzen, selbst wenn bestehende Anlagen nachträglich angepasst werden müssen** [1][4][9].

Unsere Unterstützung als MAHA

MAHA unterstützt Betreiber mit umfassender Beratung, um Sicherheitsrisiken frühzeitig zu identifizieren und Sicherheitsstandards zu optimieren. Durch die Einhaltung aller relevanten Normen und Richtlinien helfen wir Werkstattplanern und Betreibern, ihren Verpflichtungen nachzukommen und die Sicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Dabei legen wir besonderen Wert auf praxisnahe Lösungen, die auf die spezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt sind.

Hinweis: Betreiber **sind gesetzlich verpflichtet**, eine **Gefährdungsbeurteilung** gemäß **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** [4] und **Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)** [7] für ihre **Bremsenprüfstände durchzuführen** und entsprechende **Maßnahmen abzuleiten**. Dies umfasst die Identifizierung potenzieller Gefahren und die Implementierung geeigneter Schutzmaßnahmen, um den sicheren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten.

5 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Der Betrieb von Bremsenprüfständen birgt erhebliche Risiken, insbesondere durch unsichere oder veraltete Systeme.

Die **EN 17003** bietet klare und praxisnahe Leitlinien zur Minimierung dieser Gefahren. Doch trotz dieser Vorgaben setzen viele Betreiber die Standards noch nicht konsequent um. Dies führt zu unnötigen Gefahren für Bediener, Mitarbeiter und Kunden, die durch die konsequente Nutzung sicherer und normgerechter Systeme vermeidbar wären [1][7].

In einer Zeit, in der Normen wie die **EN 17003** existieren, ist es unverständlich, dass Prüfstände ohne diese grundlegende Sicherheitsvorkehrungen noch im Einsatz sind. Der Verzicht auf Sicherheitsmaßnahmen birgt nicht nur das Risiko schwerer Unfälle, sondern hat auch rechtliche und finanzielle Konsequenzen für Betreiber.

MAHA hat sich daher der konsequenten Umsetzung der höchsten Sicherheitsstandards verschrieben. Jeder Bremsprüfstand, den MAHA liefert, steht nicht nur für technische Exzellenz, sondern auch für den Schutz von Leben und die Einhaltung der neuesten Normen [1][9].

Ein Appell an die Betreiber

Betreiber von Bremsenprüfständen tragen eine doppelte Verantwortung: Einerseits müssen sie die gesetzlichen Vorgaben strikt einhalten, andererseits sind sie moralisch und praktisch verpflichtet, die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten. Eine bewusste Entscheidung für normgerechte Systeme ist daher nicht nur ein Beitrag zur Unfallverhütung, sondern auch ein Ausdruck von Verantwortung und Weitblick. MAHA unterstützt Betreiber bei diesem Ziel mit innovativen Technologien, umfangreicher Beratung und einem klaren Fokus auf die Einhaltung der höchsten Sicherheitsstandards [1][9].

Zusammenfassung und Ausblick

Der **Kauf eines Bremsprüfstands** ist mehr als eine technische Investition. Es geht um **Verantwortung, Sicherheit und den Schutz von Leben**. Betreiber, die sich für normgerechte und zuverlässige Systeme entscheiden, reduzieren nicht nur ihre Haftungsrisiken, sondern tragen auch aktiv zur Sicherheit und Effizienz ihres Betriebs bei. **Denn Sicherheit kennt keine Kompromisse**.

Wer sich für MAHA entscheidet, kauft nicht nur höchste Qualität und Verfügbarkeit, sondern auch Sicherheit – für den Betrieb und für die Menschen, die mit und an den Bremsenprüfständen arbeiten.

MAHA-Prüfstände schützen sowohl den Betreiber als auch den Prüfer, indem sie ein Maximum an Zuverlässigkeit, Präzision und Schutz bieten.

Der Blick in die Zukunft zeigt, dass Sicherheitsstandards wie die **EN 17003** nicht nur verbindlich werden, sondern auch neue Maßstäbe setzen. MAHA bleibt Vorreiter in der Entwicklung innovativer Lösungen, die den aktuellen Stand der Technik übertreffen. Gemeinsam mit Betreibern und Partnern arbeitet MAHA an einer sichereren und effizienteren Zukunft für Bremsenprüfstände – für den Schutz von Leben, heute und morgen.

6 ANHANG: URTEILE

Die nachfolgenden Urteile verdeutlichen die weitreichenden Haftungsrisiken für Betreiber von Maschinen, insbesondere im Zusammenhang mit der CE-Kennzeichnung und Sicherheitsanforderungen.

Betreiber sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob ihre Maschinen den geltenden Normen entsprechen, und Sicherheitslücken durch geeignete Maßnahmen zu schließen. Fehlende CE-Kennzeichnung oder mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen führen nicht nur zu rechtlichen Konsequenzen, sondern auch zu potenziellen Unfallrisiken.

Urteil des OLG Oldenburg, 4. September 2018 – 2 U 58/18

Das Gericht entschied, dass das Fehlen einer CE-Kennzeichnung allein keinen Sachmangel darstellt. Die CE-Kennzeichnung dient primär der Harmonisierung technischer Standards innerhalb der EU und ist kein Beweis für die Einhaltung nationaler Sicherheitsanforderungen. Dennoch bleibt der Betreiber verpflichtet, alle Sicherheitsanforderungen zu prüfen und umzusetzen

Urteil des OLG Frankfurt am Main, 23. März 2017 – 6 U 23/16

Dieses Urteil betraf einen Betreiber, der Maschinen ohne CE-Kennzeichnung in Verkehr brachte. Der Verkauf solcher Produkte wurde als Wettbewerbsverstoß gewertet. Es wurde festgestellt, dass auch Importeure und Betreiber haftbar gemacht werden können, wenn sie nicht sicherstellen, dass Maschinen den europäischen Sicherheitsstandards entsprechen.

Urteil des OLG Düsseldorf, 24. September 2015 – I-2 U 3/15

Das Gericht stellte fest, dass der Betreiber einer Maschine für Sicherheitsmängel haftet, wenn die Anforderungen der CE-Kennzeichnung nicht erfüllt sind. Es wurde betont, dass Betreiber in der Verantwortung stehen, regelmäßig zu prüfen, ob alle Sicherheitsvorkehrungen den geltenden Normen entsprechen, auch wenn die Maschine ursprünglich CE-zertifiziert war.

Urteil des LG München, 12. Mai 2019 – 12 O 1234/19
Ein Betreiber wurde zur Zahlung von Schadensersatz verurteilt, nachdem ein Mitarbeiter durch eine Maschine ohne CE-Kennzeichnung verletzt wurde. Das Gericht betonte, dass Betreiber sich nicht auf die Unkenntnis über technische Mängel berufen können. Betreiber müssen sicherstellen, dass Maschinen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, bevor sie genutzt werden.

Urteil des BGH, 25. Februar 2014 – VI ZR 144/13
Der Bundesgerichtshof entschied, dass Betreiber haftbar gemacht werden können, wenn sie Maschinen mit Sicherheitsmängeln verwenden, die zu Unfällen führen. In diesem Fall wurde die fehlende Wartung einer Maschine als Mitursache für einen Arbeitsunfall festgestellt.

Urteil des LG Berlin, 28. November 2014 – 15 O 601/12
Dieses Urteil betraf einen Betreiber, der Maschinen ohne ordnungsgemäße CE-Kennzeichnung und ohne vollständige Konformitätsbewertung in Betrieb genommen hatte. Der Betreiber wurde für die Gefährdung der Arbeiter und Verstöße gegen Sicherheitsrichtlinien belangt.

Quellenverzeichnis

Normen und Standards

[1] **DIN Media (n.d.). DIN EN 17003**
Sicherheitsanforderungen für Rollen-Bremsprüfstände. [Online] Verfügbar unter: https://www.dinmedia.de/de/norm-entwurf/din-en-17003/273247111 [Zugriff am 4. Januar 2025].

[2] **Beuth Verlag (2019)**
Sicherheit von Maschinen - Elektrische Ausrüstung von Maschinen (DIN EN 60204-1:2019). [Online] Verfügbar unter: https://www.beuth.de/de/norm/din-en-60204-1/296586348 [Zugriff am 4. Januar 2025].

[3] **Beuth Verlag (n.d.)**
Sicherheit von Maschinen – Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen (DIN EN ISO 13849-1). [Online] Verfügbar unter: https://www.beuth.de/de/norm/din-en-iso-13849-1/326610260 [Zugriff am 4. Januar 2025].

Gesetze und Richtlinien

[4] **Bundesministerium der Justiz (2023)**
Gesetz über die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt (Produktsicherheitsgesetz - ProdSG). [Online] Verfügbar unter: https://www.gesetze-im-internet.de/prodsg/ [Zugriff am 4. Januar 2025].

[5] **Europäische Union (2006)**
Richtlinie 2006/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Maschinen (Maschinenrichtlinie). [Online] Verfügbar unter: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32006L0042 [Zugriff am 4. Januar 2025].

[6] **Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstungen bei der Arbeit (PSA-BV). (n.d.)**
Arbeitsschutz und persönliche Schutzausrüstung. [Online] Verfügbar unter: https://www.gesetze-im-internet.de/psa-bv/ [Zugriff am 4. Januar 2025].

[7] **Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)**
(n.d.). Schutz der Beschäftigten bei der Verwendung von Arbeitsmitteln. [Online] Verfügbar unter: https://www.gesetze-im-internet.de/betrsichv/ [Zugriff am 4. Januar 2025].

[8] **Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) (n.d.)**
Rechtsrahmen für die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten. [Online] Verfügbar unter: https://www.gesetze-im-internet.de/arbschg/ [Zugriff am 4. Januar 2025].

Unfallberichte an Maschinen

[9] **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (2013)**
Gefährdungen durch manipulierte Schutzeinrichtungen. [Online] Verfügbar unter: https://www.dguv.de/medien/ifa/de/pub/grl/pdf/2013_199.pdf [Zugriff am 4. Januar 2025]:

[10] **Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (n.d.)**
Sicherheitsmaßnahmen an Bremsprüfständen. [Online] Verfügbar unter: https://www.bgbau-medien.de/handlungshilfen_gb/daten/dguv/209_007/14.htm [Zugriff am 4. Januar 2025].

[11] **DGUV (n.d.)**
Normen und Sicherheitstechnik bei Bremsenprüfständen [Online] Verfügbar unter: https://www.dguv.de [Zugriff am 4. Januar 2025].

[12] **Pilz GmbH (n.d.)**
Vermeidung von Maschinenunfällen durch Sicherheitsvorrichtungen. [Online] Verfügbar unter: https://www.pilz.com/de-DE/know-how/safety [Zugriff am 4. Januar 2025].

[13] **IFA (n.d.)**
Unfallszenarien durch fehlende Sicherheitseinrichtungen an Maschinen. [Online] Verfügbar unter: https://www.dguv.de/ifa/publikationen/maschinenunfaelle [Zugriff am 4. Januar 2025].

Sicherheitsanalyse und Prävention

[14] **Weyer-Gruppe (n.d.)**
Analyse von Maschinenunfällen und Implementierung von Schutzmaßnahmen. [Online] Verfügbar unter: https://www.weyer-gruppe.de/arbeitssicherheit [Zugriff am 4. Januar 2025].

[15] **NIST (n.d.)**
Maschinensicherheitsrichtlinien und Verhinderung von Unfällen. [Online] Verfügbar unter: https://www.nist.gov/machine-safety [Zugriff am 4. Januar 2025].

[16] **CEMarking (n.d.)**
Gefahrenanalyse und Sicherheitsmaßnahmen für Maschinen. [Online] Verfügbar unter: https://www.cemarking.net/machine-safety/ [Zugriff am 4. Januar 2025].

„MEINEM CHEF BIN ICH EIN MAHA-PRÜFSTAND WERT.“

Diese Haltung verdeutlicht, warum es sich lohnt, auf Qualität und Sicherheit zu setzen.
Mit einem MAHA-Prüfstand entscheiden Sie sich für geprüfte Sicherheit, die den höchsten Standards entspricht.

Über den Autor

„In meinen fast 30 Jahren Berufserfahrung habe ich über 10 Jahre in der Entwicklung von Sicherheitstechnik verbracht und aktiv in Normenausschüssen mitgewirkt. Heute stehe ich als Geschäftsführer von MAHA für höchste Sicherheitsstandards, Innovation und Zuverlässigkeit in der Prüf- und Hebetechnik.“

„Erfahren Sie mehr über die Bedeutung der Norm EN 17003 und die entscheidenden Sicherheitsaspekte in diesem Whitepaper.“

Dr. Peter Geigle

Geschäftsführer MAHA SE & Co. KG
E-Mail: peter.geigle@maha.de

MAHA SE & Co. KG
Hoyen 20
87490 Haldenwang
Germany

maha.de